

Deutschsprachige Evangelische
Gemeinde Provinz Antwerpen



Botschaft

3.+4. Ausgabe 2015 Juni - September 2015



**Segnen und gesegnet sein -
Ein Sommerthema**

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DEGPA,

„Haben Sie heute schon Ihren Gott gesegnet?“ Moment mal, werden Sie denken: Geht das nicht andersherum? Ist nicht Gott derjenige, der Segen spendet? Dass wir irgendwann das Zeitliche zu segnen haben, ist uns ja bekannt. Aber den Ewigen segnen? Ist das möglich? Ja, meinte schon vor über 20 Jahren der Berliner Theologe Friedrich-Wilhelm Marquardt im Blick auf den jüdischen Brauch, im Gotteslob auch Gott zu segnen.



„Gott loben‘ heißt ‚ihn zu segnen‘: „Es ist ein Zeichen praktizierter Bundesgenossenschaft, dass, jüdisch gedacht, auch Menschen Gott segnen können und sollen...; es gehört zur Wirklichkeit des Bundes, dass Menschen Gott durch ihr Segnen stärken können, wie Gott die Menschen durch sein Segnen stärkt.“ Marquardt nennt dafür Beispiele aus der jüdischen Frömmigkeit: „In geschärfter Aufmerksamkeit und hochsensibler Empfänglichkeit verbinden Juden die Alltagsfälle ihres Daseins – ein duftendes Brot, einen Schluck frischen Wein, das Vorübergehen eines schönen Menschen, das Strahlen der Sterne, die Vogelstimme der Frühe – mit Gott, loben ihn darüber und stärken ihn mit diesem Loben, indem sie es ihm zuschreiben, seinem Wirken,

seiner Nähe.“ Ich denke, dass diese Aufmerksamkeit und Sensibilität auch Christenmenschen nicht fremd ist. Bereits im Brief an die Gemeinde in Ephesus, werden Gotteslob und Segen eng miteinander verzahnt: „Gelobt sei Gott, ...der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt..., hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein...zum Lob seiner herrlichen Gnade“. Gerade die Sommerzeit gibt Raum, innezuhalten und der Gnade Gottes innezuwerden. Die Ferien geben vielfach Anlass, sich als Gottes Kind an der Schöpfung in ihrer Vielfalt und Schönheit zu erfreuen. Seien Sie gesegnet und segnen Sie Gott – im Loben, Danken und sich Erfreuen.

Ihr Thorsten Jacobi, Pfarrer

Was für ein Segen!

Segen bedeutet Heil und Glück. Den Segen geben sind Worte, die die Gunst für jemanden oder etwas und Behütung durch Gott erbitten.

Bei Wikipedia lesen wir, dass Segen auf althochdeutsch sowohl segan oder segon als auch segin war, was vom lateinischen „signum“ abgeleitet wurde, was Zeichen, Abzeichen oder Kennzeichen bedeutet. Der christliche Begriff Segen entspricht dem lateinischen Wort benedictio, abgeleitet von benedicere aus bene „gut“ und dicere „sagen“ (also von jemandem gut sprechen, ihn loben). Ab dem 3. Jahrhundert bedeutet benedicere (Latein der Kirche) auch „segnen, benedeien, den Segen aussprechen.“

Segnen erfolgt mit Worten und Gebärden (z.B. Handauflegen, Segensgestus, Ausbreiten der Hände, Kreuzzeichen, Salbung), die die wohlthätige Zuwendung Gottes an der gesegneten Person oder Sache symbolisieren. Ziel des Segens ist die Förderung von Glück und Gedeihen oder die

Zusicherung von Schutz und Bewahrung. Das Wort Segen wird auch gebraucht um Freude über etwas oder eine Situation auszudrücken. Wenn die Ernte gut gediehen ist, spricht man von Segen. Beizeiten erhoffter Regen ist ein Segen. Seinen Segen zu etwas geben, bedeutet mit etwas einverstanden zu sein. Segen behütet und beschützt. Zitate:

„Denn ein schlechter Nachbar ist eine so große Plage, wie ein guter ein Segen ist.“ – Hesiod.

„Erbitte Gottes Segen für deine Arbeit – aber erwarte nicht, dass er sie auch noch tut.“ – Norbert Blüm, Politiker.

„Von der Stirne heiß / Rinnen muss der Schweiß / Soll das Werk den Meister loben / Doch der Segen kommt von oben.“ – Friedrich Schiller.

„Zu lieben ist Segen, geliebt zu werden Glück.“ – Leo Tolstoi.

„Kinder sind ein Segen Gottes.“ – William Shakespeare.

In der Bibel steht im 2. Korintherbrief 9,6: „Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und

wer da sät im Segen, der wird
auch ernten im Segen.“

Ein Sprichwort der Swahili lautet:
„Warnung ist für den Weisen ein
Segen, für den Narren eine Belei-
digung.“

Nicht zuletzt empfinde ich die
Freiheit in der evangelischen Kir-
che auch als Segen.

Für alle, die in diesen Wochen
Geburtstag haben, das Lied: „*Viel
Glück und viel Segen auf all deinen
Wegen. Gesundheit und Frohsinn sei
auch mit dabei.*“

Ulrike Reher

Segen in kleiner Münze weitergeben:



Ich habe sie gewogen,

meine Dose voll Eurocentjes (1, 2, 5), obwohl sie erst
halb gefüllt ist, wiegt sie schon 1600 g. So stellte sich die
Frage, was beginnen mit all dem Kupfer? Die Bank gab
mir folgende Auskunft: Abgeben kostet Geld (und aus-
geben ist natürlich nicht realistisch). Die Kosten für die
Abgabe bei der Bank belaufen sich auf 4 € pro 10 kg.

Gerne würde ich für Mitglieder und Freunde der Ge-
meinde, die dies lesen, eine Aktion „**Eurocentjes für
einen guten Zweck**“ starten, nämlich zur Unterstüt-
zung des PSC (Protestantisch Sociaal Centrum Antwerpen).

*Wer also auch eine ähnlich geartete Sammlung zu Hause hortet, bitte
beim Pfarrhaus abgeben, ich würde mich um das Abgeben kümmern und
auch die Kosten, die dabei entstehen, übernehmen.*

Mal sehen, wie viel Mal 4 € ich investieren muss!

Eure/Ihre Heidrun Sattler

Streiflichter aus dem Presbyterium (Sitzungen vom 02. April und 05. Mai 2015)

Berufung von Frau Stolley

Frau Marie-Luise Stolley aus Retie ist am 02.04. einstimmig in das Presbyterium berufen worden. Nach dem Ausscheiden von Herrn Martin Held hatte sich das Presbyterium auf die Suche nach einem Nachfolger gemacht, damit der Gemeindeteil Mol wieder über zwei Vertreter im Leitungsgremium verfügt. Die Amtsdauer von Frau Stolley geht bis zum Ende der laufenden Wahlperiode, also bis 2018.

Gemeindeversammlung 2015

Die Gemeindeversammlung wählte am 26. April Walther Heuer und Dr. Otto Schnurr zu Mitgliedern des DEG-Verwaltungsrates. Dieser bestätigte auf seiner ersten Sitzung in neuer Besetzung Frau Ursula Reynaers-Schütz, Herrn Walther Heuer und Dr. Werner Zimprich in ihren Ämtern als Schriftführerin, Schatzmeister und Vorsitzender.

Beschlüsse des Presbyteriums

Das Presbyterium beschloss den Gottesdienstplan für die zweite

Jahreshälfte sowie die Vertretungsregelung für den Pfarrer in den Sommermonaten – Gunda Wilckens wird als Koordinatorin und Ansprechpartnerin in Bereitschaft stehen. Das Presbyterium begrüßte überdies die Vortrags-tätigkeit von Pfarrer Dr. Jacobi und seine Mitwirkung an übergemeindlichen Veranstaltungen als wichtigen Beitrag für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde.

Veranstaltungen in der Zukunft

Bei dem Besuch unserer Stralsunder Partnergemeinde werden der Ausflug in die Kulturhauptstadt Europas, Mons/Bergen, und das gemeinsame Sommerfest im Sportlerheim der Seemannsmission am 27. bzw. 28. Juni wichtige Eckdaten sein.

Für den 02. Oktober ist ein informelles Gemeindetreffen in Mol vorgesehen, auf dem – um nur ein Beispiel zu nennen – dem Presbyterium Anregungen für Schwerpunktsetzungen oder Durchführung seiner Aufgaben oder über die Zusammenarbeit der beiden Gemeindeteile gegeben werden

könnten. Der größere Kreis könnten sich auch überlegen, ob und wie am wirksamsten neu hinzugezogene Expat-Familien in Veldhoven/NL und Turnhout/Be anzusprechen wären.

Der Herbstempfang 2015 wird am 26. Oktober im TPC stattfinden.

Die Nachbetrachtung des Gemeindetreffs am Palmsonntag/ Osterbasar ergab, dass sich die Ten-

denz der letzten Jahre fortgesetzt hat: Nachgefragt wird vor allem das in der Küche Gebotene, weniger die hübschen Bastelartikel. Anfang 2016 soll entschieden werden, ob es bei der traditionellen Bezeichnung "Osterbasar" bleiben soll oder ob eine neue, treffendere und ansprechendere Bezeichnung gefunden werden kann.

Werner Zimprich

Marie-Luise Stolley als neue Presbyterin berufen



Frau Marie-Luise Stolley ist im Gottesdienst am 19. April 2015 ins Amt als Presbyterin unserer Gemeinde eingeführt worden. Moler und Antwerpener Gemeindemitglieder wünschten der neuen Presbyterin für Mol allezeit eine glückliche Hand, Freude an den Aufgaben und

Gottes Segen. Nach der gelungenen Amtseinführung vor der Kapelle von St. Odrada: (von links) Anke Stoelen, Walther Heuer, Dr. Werner Zimprich, Hilde Wartena, es fehlt: Sonja Nieländer. Foto: Dr. Thorsten Jacobi

Das Presbyterium

Walther Heuer

Sonja Nieländer

Anke Stoelen

Marie-Luise Stolley

Hilde Wartena

Dr. Werner Zimprich

Dr. Thorsten Jacobi

Start der neuen Konfirmandengruppe



Am Samstag, den 05. September 2015, startet um 9.00 Uhr die neue Konfirmandengruppe im Pfarrhaus Merksem. Neben dem persönlichen Kennenlernen steht gleich die Frage nach Gott und dem, was uns daran hindert, ihm zu vertrauen, auf der Tagesordnung. Die Unterrichtszeit endet mit der Konfirmation im Frühjahr 2016.

400 Jahre Kirche an der Lange-Winkel-Straat 5

Nach umfassender Renovierung ihres Gotteshauses feiert die niederländisch-protestantische Gemeinde ‚De brabantse Olijfberg‘ am 30. August 2015 die Grundsteinlegung vor 400 Jahren. Die Kirche gehörte ursprünglich zum Annuntiatenkloster, einer Stiftung der katholischen Gegenreformation. Von 1830 bis 1918 feierte dort auch die deutsche evangelische Gemeinde ihre Gottesdienste. Grund genug, mitzufeiern!



Herzliche Einladung zu den Sommerandachten

Unsere Gemeinde lädt ein zu fünf sommerlichen Andachten mit ausgiebigem ‚Kirchcafé‘ im Anschluss, zwei in Mol und drei in Antwerpen. Orte und Zeiten finden Sie in der Gottesdienstübersicht auf Seite 8.



Am 02. Mai 2015 wurde Julien Castro Hopchet getauft und damit in die Kirche aufgenommen. Seine Eltern Montserrat Castro Hopchet und Alain Hopchet stellten ihren Ehebund unter Gottes Segen.



GOTTESDIENSTE

mit Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi (wenn nicht anders angegeben)

ANTWERPEN

Hl. Damiaankirche (TPC) Groenenborgerlaan 149, 2020 Antwerpen

14. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Mahl des HERRN	Kollekte für die eigene Gemeinde
28. Juni	<u>10.30</u> Uhr	Gottesdienst mit Partnern aus Stralsund, anschließend Sommerfest	Kollekte fürs Prot. Sociaal Centrum
12. Juli	<u>10.30</u> Uhr	Sommerandacht mit Anke Stoelen im Pfarrhaus Bredabaan 220, Merksem	Kollekte wird noch bekannt gegeben
26. Juli	<u>10.30</u> Uhr	Sommerandacht mit Gunda Wilckens im Pfarrhaus Bredabaan, Merksem	Kollekte wird noch bekannt gegeben
23. August	<u>10.30</u> Uhr	Sommerandacht mit Birgit Hellemans im Pfarrhaus Bredabaan, Merksem	Kollekte wird noch bekannt gegeben
13. September	<u>10.30</u> Uhr	Gottesdienst bei der Ev. Seemannsmission im Hafen, Osterweelsteenweg 66 Vorstellung der Konfirmandengruppe	Kollekte für die Seemannsmission
27. September	10.00 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für Projekte in Ruanda

MOL

Kapelle der Sint-Odradakerk, Lindeplein 2, 2400 Mol-Millegem

07. Juni	10.30 Uhr	Pfingstlicher Gottesdienst mit ‚Mahl des HERRN‘	Kollekte für das Prot. Sociaal Cntrum
21. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für Projekte in Ruanda
05. Juli	<u>11.00</u> Uhr	Sommerandacht im Hause Kühn, Feynend 26, Mol, anschließend Essen	Kollekte wird noch bekanntgegeben
09. August	<u>11.00</u> Uhr	Sommerandacht im Hause Horstmann, Amerikalaan 11, Geel, anschließend Essen	Kollekte wird noch bekanntgegeben
06. September	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für die eigene Gemeinde
20. September	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für Projekte in Ruanda
Freitag, 02. Oktober	19.00 Uhr	Gemeindetreff in Mol - Möglichkeit zur Diskussion (Themenvorschläge s. Streiflichter Seiten 5+6)	

TREFFEN IN DER GEMEINDE UND DRUMHERUM

ANTWERPEN

- im Pfarrhaus, Bredabaan 220, Merksem, wenn nicht anders angegeben -

Mittwoch 03. Juni	17.00 Uhr	Das Pfarrhaus- stündchen	Offene Pastorenohren, 'ne Tasse Tee, gute Musik...
Dienstag 09. Juni	19.30 Uhr	Ev. Lehrhaus	Kritik an der Philosophie des Mittelalters: Martin Luther
Donnerstag 11. Juni	15.00 Uhr	Donnerstagsrunde 13.45 ab Pfarrhaus	Ausflug nach Yerseke/NL: 15.00 Uhr am Ort sein!
Mittwoch 17. Juni	20.00 Uhr	Literaturkreis bei Ehepaar Reynaers	Rinus Spruit, Der Strom, der uns trägt - Adresse erfragen bei Frau Böhme (s. Kontaktliste)
Mittwoch 02. September	17.00 Uhr	Das Pfarrhaus- stündchen	Offene Pastorenohren, 'ne Tasse Tee, gute Musik...
Dienstag 08. September	19.30 Uhr	Ev. Lehrhaus	Philosophie der Lebenskunst: Gelassenheit nach. W. Schmid
Donnerstag 10. September	15.00 Uhr	Donnerstagsrunde	Luther-Orte - Bilder von der Studienfahrt
Mittwoch 16. September	20.00 Uhr	Literaturkreis bei Frau Böhme	Sabine Bode, Die vergessene Generation - Adresse erfragen bei Frau Böhme (s. Kontaktliste)

MOL

- Bitte Gastgeberliste am Ende beachten -

Dienstags	14.00 Uhr	Gebetskreis bei Angelika Kühn	
Mittwoch 03. Juni	17.00 Uhr	Das Pfarrhaus- stündchen in Merksem	Offene Pastorenohren, 'ne Tasse Tee, gute Musik...
Donnerstag 11. Juni	19.00 Uhr	„Bibel-Grillen“ bei Ehepaar Sattler	
Donnerstag 18. Juni	10.00 Uhr	Frühstücksrunde bei Frau Stolley	
Mittwoch 24. Juni	16.00 Uhr	Literaturkreis bei Frau Stolley	Thema bei Frau Stolley erfragen (s. Kontaktliste)
Mittwoch 29. Juli	16.00 Uhr	Literaturkreis bei Fr. Stolley (anfragen)	Thema bei Frau Stolley erfragen (s. Kontaktliste)
Mittwoch 26. August	16.00 Uhr	Literaturkreis bei Fr. Stolley (anfragen)	Thema bei Frau Stolley erfragen (s. Kontaktliste)
Donnerstag 10. September	19.00 Uhr	Bibelkreis bei Ehepaar Sattler	1Mose 4,1-16 - jüdisch ausgelegt

Donnerstag 17. September	10.00 Uhr	Frühstücksrunde bei Frau Reher	
Donnerstag 24. September	19.00 Uhr	Bibelkreis bei Ehepaar Sattler	1Mose 4,1-16 - materialistisch ausgelegt
Mittwoch 30. September	16.00 Uhr	Literaturkreis bei Fr. Stolley (anfragen)	Thema bei Frau Stolley erfragen (s. Kontaktliste)

In Antwerpen wie in Mol tagen Gruppen und Kreise oft in Privathäusern.
Vielen herzlichen Dank diesmal an:

Angelika Kühn	Gebetskreis & Sommerandacht Mol	014.32.15.81
Frau Stolley	Literaturkreis Mol & Frühstück Mol	014.37.84.43
Frau Böhme	Literaturkreis Antwerpen	03 664 40 47
Frau Horstmann	Sommerandacht Mol	014.58.91.17
Frau Reher	Frühstück Mol	014.31.54.47
Ehepaar Sattler	Bibelkreis	014.58.92.93

Rückspiegel – Rückspiegel – Rückspiegel – Rückspiegel - Rücksp



Das **Palmsonntagsfest** im Pfarrhaus erfreute sich wieder allgemeiner Beliebtheit, sowohl bei Gemeindemitgliedern als auch bei flämischen Gästen, die es sich nach dem ökumenischen Gottesdienst bei deftig-deutschem Essen gutgehen ließen. Auch der Verkauf von Deko-Artikeln fand Zuspruch.

Bei herrlichem Wetter brachen Mitglieder der DEGPA, der Brüsseler Gemeinde und Gäste am 14. Mai zu einer **Fahrradtour** am Moler Zilvermeer auf. Eine zünftige Radlermahlzeit und ein stimmungsvoller Himmelfahrtsgottesdienst rundeten den Tag ab. Dank an Ingbert Kühn und Hilde Wartena für die Organisation!



**Besuch einer Gruppe aus der Stralsunder Partnergemeinde
Heilgeist 25.-29. Juni 2015 in Mol und Antwerpen**

Donnerstag, 25. Juni: Ankunft der Gäste bei den Gastgebern in Mol und Antwerpen

Freitag, 26. Juni: **10.30 Uhr Brunch für alle** bei Ehepaar Sattler, Ispralaan, Mol. Jeder Teilnehmer zahlt 8 Euro, die Gastgeber übernehmen den Anteil für ihre Gäste. Anschließend **Programm zur Auswahl** in Mol, Hoegaarden oder Antwerpen.

Samstag, 27. Juni: **Fahrt nach Mons** - zur Kulturhauptstadt Europas 2015

8.30 Uhr Abfahrt Bus in Mol-Millegem, Lindeplein.

9.30 Uhr Abfahrt Bus P+R Keizershoek Merksem.

Führungen im Industriekomplex Grand Hornu (Weltkulturerbe) und in Mons. Mittagessen in Hornu (Selbstzahler*), Kaffeetrinken in Mons (Selbstzahler), Rückkehr gegen 19.00 Uhr in Antwerpen, 20.00 Uhr in Mol. **Interessierte müssen sich im Pfarramt anmelden: 03.658.90.01. Die Zahl der Plätze für Mitfahrer ist begrenzt!**



***Das Mittagessen muss vorbestellt werden: 18,50 Euro/Person.
Beim Anmelden bitte wählen zwischen ‚Fisch‘ oder ‚Fleisch‘.**

Sonntag, 28. Juni: 11.00 Uhr **Gottesdienst** in der Hl. Damiaankerk, Wilrijk.

Anschließend **Sommerfest für alle** im Sportlerheim der Ev. Seemannsmission, Osterweelsteenweg 66. **Jeder ist willkommen***.

16.30 Uhr Abschlusstreffen im Pfarrhaus Merksem, Bredabaan 220.



***Salat- und Kuchenspenden erbeten, insbesondere von Gemeindemitgliedern, die keine Gäste beherbergen. Bitte melden bei der Koordinatorin Gunda Wilckens: 03.605.25.46.**

Montag, 29. Juni: Rückfahrt der Gäste mit dem Reisesegen.



Auf den Flügeln des Gesanges

Interview mit unserem Organisten Drs. Jochanan van Driel (MA, MPhil) , der uns seit einiger Zeit mit seinem Spiel durch den Gottesdienst begleitet. Ich darf ihn Jochanan nennen und frage sogleich:

Auf welchem Wege haben Sie uns gefunden, oder hat die Gemeinde Sie gefunden?

Jochanan: Auf ganz moderne Art und Weise, und zwar übers Internet. Dort bin ich auf die Gemeinde aufmerksam geworden und habe mich für die freie Stelle als Organist beworben.

Sie sind als Sohn einer jüdischen Mutter und eines christlichen Vaters aufgewachsen, innerhalb zweier Kulturen, die einander nahe liegen und zuweilen weit voneinander entfernt sind. Inwieweit hat Sie das geprägt?

Jochanan: Die Situation war nicht immer einfach. Zeitweise gab es Meinungsverschiedenheiten im Elternhaus, die wohl hauptsächlich dem kulturellen Zeitgeist zuzuschreiben waren. Manchmal hatte ich das Verlangen auszubrechen aus dem Elfenbeinturm, den ich umkreiste, um einfach nur ein freier Mensch zu sein. Bereits in der Grundschule, die ich in Axel bei Terneuzen in den Niederlanden besuchte, wusste ich, dass ich einmal Musikgeschichte studieren werde. Jedoch nicht nach dem Sinn meines Vaters, denn er wünschte sich, dass ich später seinen Autohandel übernehme. Die Meinung der Mutter konnte sich gegenüber dem Willen des Vaters nicht immer durchsetzen.

Ab dem 12. Lebensjahr besuchte ich das Gymnasium in Axel und fand gleichzeitig die Gelegenheit, den ersehnten Orgelunterricht zu nehmen. Meine Eltern unterstützten diese Extra-Stunden finanziell nicht, schenken mir jedoch die Möglichkeit, in ihrem Autohandel mitzuarbeiten. Wie ein Student das eben so macht. Ich war in der Lage, allerlei Arbeiten zu verrichten. Von der Buchhaltung bis zur Autowäsche oder einer nötigen Reparatur. Zwischendurch studierte ich. Natürlich prägten mich diese Jahre. Mein Bestreben war und ist: Jederzeit eine Balance zu finden



zwischen den Kulturen; man muss allerdings anspruchslos und bescheiden sein. Ich habe die Wahrheit noch nicht gefunden; ich denke, Sie auch nicht. Suchen wir weiter... ?

Ihr universitäres Studium und Ihre Lehrmeister?

Jochanan: Im Jahre 2010 machte ich an der Universität Amsterdam mit cum laude den Master in Kunstwissenschaft mit dem Thema Jüdische Musik und Kultur. Nun promoviere ich an der Universität Leiden. Als Forscher betätigte ich mich in Brasilien und untersuchte die jüdische Kultur und Musik in Sao Paulo und Rio de Janeiro (soziologisch-musikwissenschaftliche Forschung). Viele andere Stationen und Studien folgten. Ich darf mein Studium am Rimsky-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg nennen, Hauptfächer: Russisch-Orthodoxe Musik, Chor und Orchesterleitung. Einer meiner Professoren war Ilyja Musin, Gründer der berühmten Leningrad/ St. Petersburg-Dirigenten-Schule. Als ausführender Musiker bin ich in erster Linie ein Spezialist der alten Musik, wobei ich mich auf authentischen Instrumenten profiliert habe und auch die alten Aufführungspraktiken beachte.



Welche Instrumente spielen Sie?

Jochanan: Ja, außer meinem Hauptfach Orgel (Lehrmeister: Gabriel Verschraegen, Edward de Geest) auch Cembalo und Piano. Ich folgte Meisterkursen bei berühmten Lehrmeistern wie Ton Koopman, Nicolaus Harnoncourt und vervollständigte meine Studien bei Prof. Dr. Flor Peeters in Mechelen. Flor Peeters war mein Lehrer, aber auch mein bester Freund. Ich leite 2 Chöre und einen Gelegenheitschor. Ich habe mich spezialisiert in russisch-orthodoxer Musik, alter Musik und Musik des niederländischen und flämischen Barocks. Sich selbst zu entwickeln, entwickeln, wie ein Baum seine Wurzeln entwickelt, das ist meine Methode für die Schüler. Voneinander zu lernen und das im direkten Austausch. Für mich ist es stets eine große Freude, wenn ich mich in Gefängnissen und in Krankenhäusern zum Musizieren anbieten darf.

Danke, Inge Boonen

Nur ein Sommertag



Lächeln des Schöpfers

Die beiden,
ich nenne sie Thomas und Lisa,
bereits fünf Jahre Schwan
für einander,
jubilierend und tiefsinnig Schwan.

Auch dieses Jahr wieder ein Fest
sich zu hegen und zu pflegen,
zu lieben - ich Thomas, du Lisa.
Auch diesmal Träume geträumt,
die liebsten, die innigsten Träume.

O Gott, wie einzigartig geschlüpft.
Siehe da, lebenden Leibes,
und ich nenne sie:
Susanne, Frank, Iris und
Ferdinand.

Wenn etwas heilig sein darf -
dann dieses Bild, gib ihm einen
Platz in der Schatzkammer deiner
Seele.

Sich kräuselndes Wasser.
Lächeln des Schöpfers.
Einfach nur ein Sommertag.
Einfach nur ein Wassergraben
am Wegesrand.

Hans Bouma, (Übersetzung Inge Boonen)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Tipp für Naturkinder

Raus in den Garten oder drinnen bleiben? Das kommt aufs Wetter an. Woran du merkst, dass es sonniges, trockenes Wetter geben wird:

- Windstille
- die Schwalben fliegen hoch
- Baumzapfen sind geöffnet
- starkes Abendrot am Himmel



Mit einem Regenbogen

Himmliches Wunder

Mit welchem Naturschauspiel hat sich Gott mit den Menschen nach der Sintflut versöhnt?



Aus welchen Städten kommen die Urlaubs-postkarten?



Freiberg, Sonneberg, Neuhaus, Landschut, Schweinfurt

Benjamins Butter



Fülle einen Becher zimmerwarme Schlagsahne mit mindestens 30 % Fettgehalt in ein leeres, sauberes Marmeladeglas. Schraube den Deckel fest auf und schüttle das Glas kräftig und lange. Nach 5 Minuten trennt sich die Buttermilch vom Fett. Weiterschütteln! Bald entsteht ein gelber Klumpen: deine Butter!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/40100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Afgiftekantoor
2930 Brasschaat

P 409528

België – Belgique

P.B.

2930

Brasschaat

8 / 4462

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Provinz Antwerpen

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Verantwortlich: Inge Boonen

Mail inge.neubertboonen@telenet.be

Pfarrer: Dr. Thorsten Jacobi

Bredabaan 220, 2170 Antwerpen / Merksem

Fon 03 658 90 01, Fax 03 658 43 30

Mail degpa@skynet.be

KONTO: Kredietbank 401-4518071-23

IBAN BE92 4014 5180 7123, BIC KREDDBEBB

Botschaft 3+4/2015 Juni-Sep. 2015

www.degpa.be